

Anonymous (ca. 1165/1175)

Tamārīh - i Firūzšāh

Beginn a 51

الحمد لله رب العالمين ... اما بعد ملك داراب بن ملك
... من بن اسفنديار ... شاعرا قصه و داستانن
... خانه جلد ثانیه دوستر حضورنده یا دارونوب ...

Schluss f. 5. 721

در کوزله انلرده پیرک جوابنده نه دیرلر انشاء
... الله

Dritter Teil eines sehr ausführlichen
Romans, dessen Held Firūz b. Dārāb,
eine Gestalt der persischen Heldensage,
ist. Es lässt sich kein weiteres Exem-
plar dieses Werkes in den hier vorhan-
denen Handschriftkatalogen finden,
ebenso wenig ist das Werk zitiert bei
HH oder M. Tāhīr. Der Name des Au-
tors ist nicht angegeben. Der wohl
ursprünglich zusammengebundene
Text ist jetzt in 6 Einzelbände aus-
einandergerissen worden. Es ist
wahrscheinlich, dass das 6. Bändchen
nicht den Schluss des ganzen
Werkes enthält. Nāḥā b. Gīrģīs Qal-
fāt hat 1885 eine arabische Bear-
beitung des gleichen Stoffes unter dem

Titel „Qissa Fayruz Šāh“, geschrieben,
die gedruckt vorliegt und in Basel
unter der Signatur FR XI 20-21 vor-
handen ist (gedruckt in Bayreuth. *)

Eine kurze Romanze, qissa t-i-
Fayruzšāh von einem persischen ^{Autors} Na-
mens ‘Alī Navruzšāh findet sich
beschrieben Edwards - Ethé 803, 1.

Von einer ausführlicheren persischen
oder türkischen Fassung, die unserem
Werk zugrundeliegen könnte, läßt
sich nichts finden. Der Grassostrate
unseres Helden, Bahman b. Jofandiyā
ist der Held eines persischen Epi-
gramms, das dem Salgūker Malikšāh
gewidmet ist. Ferner soll ein Araber,
Abū Tāhir b. Hasan b. ‘Alī b. Mūsā
aus Tharsas ein Darābnāma geschrie-
ben haben, also über den Vater un-
seres Helden, (s. Muhl: Le livre
des rois Bd I S. LXXIX und LXXXVI)

Wahrscheinlich gab es in all diesen
Heldenepos literatur doch auch ein Fa-
ruz-nāma, mit dessen türkischer
Pasarversion wir es zu tun hätten.
Die türkische Bearbeitung, die uns
vorliegt, ist von ziemlich schlechtem
Stil, mit gelegentlichen Versen.

Im ganzen 421 S. (aufgeteilt in 6
dünne Bände.)

Hds nicht datiert. Besitzer verwechselt
* Brachmann S. 3, 381

M I 12 a-f Blatt 2

von 1165/1751 von Jacobum Aga und
1182/1768. Um 1100/1700 oder vorher.

721 S. 23 Z. 30 $\frac{1}{2}$: 22, 25:16

Am Anfang kleines Nashrū, später
auch andere Schriften. S. 1 (Bd a) recht
hübscher "Umriss" in Blau-gold,
über dem ein pietätloser Besitzer der
Lese-Abziehbilder geklebt hat! S. 1-2
Goldrahmen. Gelegentliche Über-
schriften und Verstärker rot. Ziem-
lich dickes weißes Papier, Halb-
lederbinden, graubraun.